

Dokumentation und Maßnahmenkatalog Zukunftswerkstatt Alt-Treptow

Entwicklungsperspektiven von Bürgerinnen und Bürgern aus der Zukunftswerkstatt
„Alt-Treptow neu denken! Mit Euren Ideen in eine gemeinsame Zukunft“ vom
15.08.2021

Die Zukunftswerkstatt Alt-Treptow ist ein Kooperationsprojekt von:

- JuKuZ Gérard Philipe
- Anlaufstelle Treptow-Köpenick
- KungerKiezInitiative e.V.
- Kiezklub Gérard Philipe
- Jugend im Humanistischen Verband Deutschlands Berlin Brandenburg
- Sozialraumorientierte Planungscoordination
- Cabuwazi
- Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Inhalt

Grußwort Oliver Igel	2 _z
Erstens: Hintergrund	3 _z
Zweitens: Themensammlung	4 _z
Auswertung der Themensammlungen	5 _z
Thema Verkehr	5 _z
Kategorie Störungen	5 _z
Kategorie Wünsche	5 _z
Kategorie Verbesserungen	6 _z
Thema Öffentlicher Raum	6 _z
Kategorie Störungen	6 _z
Kategorie Wünsche	7 _z
Kategorie Verbesserungen	7 _z
Thema Soziales und Kultur	8 _z
Kategorie Störungen	8 _z
Kategorie Wünsche	8 _z
Kategorie Verbesserungen	9 _z
Drittens: Zukunftswerkstatt	9 _z
Konzept Themenwork-schops	10 _z

Moderation und Fachexpert/-innen	10 _z
Viertens: Maßnahmenkatalog	12 _z
Themenworkshop Verkehr	12 _z
Themenworkshop Öffentlicher Raum	14 _z
Themenworkshop Soziales und Kultur	16 _z
Impressum	18 _z
Herausgeber	19 _z
Layout und Gesamtherstellung	19 _z
Redaktion	19 _z

Grußwort Oliver Igel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Alt-Treptowerinnen und Alt-Treptower,

Alt-Treptow ist eine ganz besondere Bezirksregion, liegt sie doch im Vergleich zu anderen Stadtteilen Treptow-Köpenicks größtenteils im Berliner S-Bahn- Ring. Durch die urbanen, dicht bebauten Strukturen in direkter Nachbarschaft zum weitläufigen Treptower Park mit Hafengelände zeichnet Alt-Treptow ein äußerst vielseitiges, aber auch gegensätzliches Stadtbild.

Sie prägen zusammen mit den knapp 13.000 hier lebenden Menschen diesen bunten und vielfältigen Kiez. Nicht zuletzt durch Ihr stetiges Engagement im Wohn- und Arbeitsumfeld machen Sie diesen Stadtteil so liebens-, aber auch lebenswert. Und dennoch: Mit der zweithöchsten Einwohnerdichte im bezirklichen Vergleich und einem überdurchschnittlichen Einwohnerzuwachs, der mit 13 % in den vergangenen 5 Jahren deutlich höher ist als im Bezirks- und Berlinvergleich, müssen auch Sie tagtäglich mit den Herausforderungen einer wachsenden Stadt leben und umgehen.

Flächenknappheit wirkt sich auf viele Bereiche, wie den Kita-, Schul- und Spielplätzen, aber auch auf die Entfaltungsräume für Kunst, Kultur und nicht zuletzt auf die Mietverhältnisse aus. In urbanen Kiezen wie Alt-Treptow ist eine angepasste Regelung der verkehrlichen Situation eine immerwährende Aufgabe. Nicht nur damit Ihre Kinder sicher in den Schulen und Kitas ankommen. Auch damit Sie als Zufußgehende, Fahrrad- und Autofahrende gemeinsam mit den Lieferverkehren eine faire und zugleich auch klimafreundliche Aufteilung im Straßenraum als selbstverständlich erleben.

Mit einer vergleichsweise jungen Bewohnerschaft ist es in Alt-Treptow besonders wichtig, genügend Angebote für Freizeit, Sport und Bildung für die Kinder und Jugendlichen vor Ort bereitzuhalten. Generationenübergreifende Angebote haben ebenso eine große Bedeutung, um den sozialen Zusammenhalt im Kiez weiter zu stärken.

Aber auch das Café, der Einkaufsladen oder die Fahrradwerkstatt um die Ecke können nur mit ausreichend Planungssicherheit eine gute Daseinsvorsorge vor Ort sichern. Es bedarf intelligenter

Lösungen, um solchen komplexen Themen zu begegnen und diesen vielfältigen Kiez nachhaltig und bedarfsgerecht zu gestalten.

Bedarfsgerechte, also an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner orientierte, Gebietsentwicklung zu betreiben, bedeutet für unsere Verwaltung Chance und Herausforderung zugleich. In der breit angelegten Themensammlung von April bis Juni konnten wir Ihre Ideen bereits sammeln. Mit mehr als 240 Einträgen haben Sie sich über Ideenkärtchen und die Landesplattform mein.berlin.de im großen Stil beteiligt. Auch das ist ein Spiegel für das große Engagement der Bewohner- und Akteurslandschaft in Alt-Treptow, die Kiezentwicklung aktiv mitzugestalten. Und dafür möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal herzlich bei Ihnen bedanken.

In Kooperation mit der Sozialraumorientierten Planungskoordination und dem Büro für Bürgerbeteiligung aus unserem Bezirk, arbeiteten lokale Einrichtungen als Initiatoren der Zukunftswerkstatt mit. Das sind: Die KungerKiezInitiative, das JuKuZ Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, der kommunale Kiezklub Gérard Philipe, der Kiezpate der BVV für Alt-Treptow, Herr Freier-Winterwerb, sowie der Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi, der sein Gelände für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihren Einsatz und die großartige Unterstützung.

Ihr Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Erstens: Hintergrund

Alt-Treptow ist ein sehr lebendiger Kiez, dessen Anwohnerschaft sich durch stetig steigende Bewohnerzahlen in einem bereits hochverdichteten Raum mit starken Veränderungs- und Verdrängungsprozessen auseinandersetzen muss. Für eine nachhaltige Gebietsentwicklung ist es wichtig, die einzelnen Themen zu identifizieren und zu bearbeiten, die bei den im Kiez lebenden und arbeitenden Menschen tagtäglich vorherrschen, indem das Wissen, die Ideen und das Engagement von allen Interessierten aus Alt-Treptow eingebunden werden.

Die Anwohnerinnen und Anwohner in Alt-Treptow waren zuletzt in den von den lokalen Initiativen und Politik geplanten Zukunftswerkstätten 2010 und 2013 unter dem Titel „Mein Kiez - Dein Kiez - Unser Kiez! Wie wollen wir miteinander leben? Was wollen wir verändern? Was brauchen wir vor Ort? - Ideenwerkstatt zur Entwicklung von Alt-Treptow“ sowie in der bezirklichen Ortsteilkonferenz 2015 unter dem Motto „Alt-Treptow – ein Ortsteil im Wandel“ zu ihren Entwicklungsperspektiven für den Kiez gefragt.

Die Zukunftswerkstatt 2021 sollte daran anknüpfen und im Rahmen einer Planungsrunde, bestehend aus den lokalen Einrichtungen KungerKiezInitiative e.V., Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi, dem JuKuZ Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, dem Kiezpaten Alexander Freier-Winterwerb, dem kommunalen Kiezklub Gérard Philipe sowie der bezirklichen Sozialraumorientierten Planungskoordination und dem Büro und Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung Treptow-Köpenick (AG.URBAN), einen neuen Beteiligungsprozess anschieben.

Aufgrund der derzeit geltenden Pandemiebestimmungen sollten unter dem Motto: „Alt-Treptow neu denken! Mit Euren Ideen in eine gemeinsame Zukunft“ in unterschiedlichen Zeitschienen und Formaten folgende Ziele erreicht werden:

26.04. bis 30.06.2021 analoge und digitale Themensammlung: so viele Bedarfe und Wünsche wie möglich aus der Bevölkerung von Alt-Treptow erfassen

15.08.2021 Zukunftswerkstatt Alt-Treptow vor Ort: eingereichte Ideen und Lösungsvorschläge aus der Themensammlung konkretisieren und gemeinsam neue Entwicklungsperspektiven für den Kiez erarbeiten.

Die Kooperationspartner/-innen aus den lokalen und bezirklichen Ebenen fanden sich in fünf Planungstreffen zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Themensammlung und Zukunftswerkstatt zusammen. Die Arbeit und Teilergebnisse wurden in 3 Pressemeldungen, diversen Plakaten und Fleiern sowie digital über mein.berlin.de sowie über die SPK-Info-Seite in die Öffentlichkeit kommuniziert.

Zweitens: Themensammlung

In Vorbereitung auf die Zukunftswerkstatt lief vom 26. April bis 30. Juni 2021 eine Themensammlung, um die Hinweise und Ideen aufzunehmen, die den Alt-Treptowerinnen und Alt-Treptowern besonders am Herzen liegen:

Was gefällt am besten, wo gibt es Verbesserungswünsche, was fehlt im Kiez? Es konnten wichtige Lebensbereiche betrachtet werden, z.B. Grün- und Freiflächen, Schulen & Kitas, Spielplätze, Angebote für Freizeit, Bewegung und Gesundheit sowie Kunst & Kultur.

Die Beteiligung wurde über zwei Wege ermöglicht:

Digital über die Berliner Beteiligungsplattform [mein.berlin](http://mein.berlin.de) unter mein.berlin.de - Projekt Alt-Treptow neu denken

Analog standen an folgenden Orten in Alt-Treptow Briefkästen mit Fragekärtchen zum Ausfüllen bereit:

- Bibliothek Manfred-Bofinger,
- Cabuwazi - Kinder- und Jugendzirkus,
- Christus Treff,
- Die Lernwerkstatt,
- Evangelische Kirchengemeinde Treptow,
- JuKuZ Gérard Philipe,
- Kiefholzschule,
- Kiezklub Gérard Philipe,
- Kuhfuß Abenteuer- und Bauspielplatz,
- KungerKiez-Galerie,
- KungerKiezInitiative,
- Wagenburg Lohmühle,

Die Fragekärtchen hatten unter anderem folgenden Inhalt:

Nun seid Ihr gefragt. Ihr könnt alle Lebensbereiche betrachten, z.B. Grünflächen, Spielplätze, Verkehr, Angebote für Freizeit, Bewegung, Kunst und Kultur.

Auf den Kärtchen konnten die Befragten angeben, ob die Antworten von einem Kind im Alter von 0-6 Jahren sind, oder von Grundschüler/-innen, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Erwachsenen oder Senioren.

Beispiele für Fragen sind:

- Wo im Kiez hältst Du Dich am liebsten auf?
- Was findest Du toll? Warum?
- Was stört Dich an Deinem Kiez? Was muss verbessert werden?
- Was wünschst Du Dir für Deinen Kiez? Was fehlt noch?

Insgesamt konnten auf analogem und digitalem Weg knapp 250 Hinweise und Kommentare gesammelt werden. Die vorangestellten Fragen wurden ausgewertet, indem die Einträge inhaltlich geclustert und nach Mehrfachnennungen priorisiert wurden. Die Auswertung stellte die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Themenworkshops in der Zukunftswerkstatt Alt-Treptow dar.

Auswertung der Themensammlungen

Die Themen Verkehr, öffentlicher Raum, Soziales und Kultur waren in die drei Kategorien Störungen, Wünsche und Verbesserungen unterteilt.

Thema Verkehr

Das Thema Verkehr ergab:

In der

Kategorie Störungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 45 bis 100 Nennungen), zu viel Durchgangsverkehr (und damit zu hohe Luftverschmutzung und zu viel Lärm)
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 10 bis 45 Nennungen), zu viele parkende Autos, z.B. in der Bouchéstraße (und somit wenig Gehwegfläche)
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 10 Nennungen), neue Autobahn (A100), zu aggressive Fahrradfahrer/-innen (gegenüber Autofahrer/-innen), Fahrradfahrer/-innen auf Gehweg, lange Anfahrten

In der

Kategorie Wünsche

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 45 bis 100 Nennungen), Fahrradstellplätze und neue Fahrradwege (Verbesserung), verkehrsberuhigter Bereich und Kontrolle (Spielstraße)
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 10 bis 45 Nennungen), Ergänzung Zebrastreifen (z.B. Bouchéstraße Ecke Kiefholzstraße), Tempo 30 Zonen (auch durchgängig), weniger Autoverkehr (Verkehrskonzept)
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 10 Nennungen), Schmollerplatz Straßen anpassen (z.B. Spielstraße, Einbahnstraßensystem und Renovierung), Kreuzung KarlKunger-Straße Ecke Wildenbruchstraße verlängern, mehr Blitzer im Kiez, keine Autobahn, Ecke Eisenstraße Kiefholzstraße: Eine Fußgängerampel, insgesamt bei Planung mehr Bezug für Bürger/-innen mit Fahrrad oder zu Fuß, höhere Schulwegsicherheit, Anbindung an S-Bahn, U-Bahn und Tram (z.B. Kiefholzstraße bei Ringbahn), Mittelstreifen Bouchéstraße Ecke Harzerstraße/Kanal als grüner Aufenthaltsort für alle, Park Center Parkplatzfläche für Anwohner/-innen teils freigeben, Parkhaus Onckestraße als Mobilitätspunkt / Carsharing umfunktionieren, Durchfahrtsverbot für LKW

In der

Kategorie Verbesserungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 45 bis 100 Nennungen), Tempo 30 Zonen neu einrichten und bestehende durchsetzen und möglichst Blitzer und / oder bauliche Hindernisse (z.B. in Lohmühlenstraße, Puschkinallee, Treptower Park, Harzer Straße), verkehrsberuhigte Bereiche und Fahrradstraßen, Ausbau Fahrradwege (auch für Kinder)
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 10 bis 45 Nennungen), Fußgängerüberwege in Bouchéstraße, Lichtsignal anstatt Zebrastreifen vor Schule, Ampeln Überweg Ecke Puderstrasse Kiefholzstrasse, zu viele parkende Autos (z.B. in Bouchéstraße, dadurch wenig Gehwegfläche), Zebrastreifen ergänzen oder zwei Sackgassen Lohmühlenstraße, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (Wunsch nach Fahrradparkhaus)
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 10 Nennungen), mehr Parkplätze (Idee: großer Parkplatz mit Mietpreisen (Individualverkehr aus Kiez), Ausbau ÖPNV (z.B. Tram und mehr Elektrobusse), autofreier Kiez oder Bezirk, Parkraumbewirtschaftung, mehr Einbahnstraßen, Verkehrsberuhigung und genauen Verkehrsplan für den Kiez, Verkehrsberuhigung der Puderstraße, Ladezonen für Lieferverkehr, Harzerstraße ausbessern und Fußgängerüberweg, Puschkinallee schließen (beide Teile Treptower Park zusammenführen), Änderung der Verkehrsführung Treptower Park (eine Straße in beide Richtungen)

Thema Öffentlicher Raum

Das Thema Öffentlicher Raum ergab:

In der

Kategorie Störungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 20 bis 100 Nennungen), Verschmutzung durch Hunde (bzw. den Hundebesitzer-/innen), Verschmutzung der Spielplätze (besonders), Verschmutzung der Baumscheiben
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 20 Nennungen), viel Sperrmüll und Kleidung auf den Straßen, Spielplatz an Kanal in Lohmühlenstraße ist gefährlich; besseres Konzept dafür: z.B. Naturspielplatz
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 15 Nennungen), Dealer-/innen und Konsument-/innen im Kiez, Park hinter Bibliothek zu Neukölln und Basketballplatz stark verschmutzt, Brücke zum Görlitzer Park schwer passierbar, zu viel Beleuchtung im Kiez

In der

Kategorie Wünsche

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 15 bis 30 Nennungen), mehr Freizeitangebote und Spielplätze, mehr Grünflächen und Erhalt der bestehenden, mehr Sitzmöglichkeiten an öffentlichen Plätzen, Wochenmärkte, Mülleimerergänzung und Aufklärung Mülltrennung
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 15 Nennungen), stärkere Pflege der Baumscheiben (mit möglichen Bänken), Pflegeübertragung für Grünflächen und Gärtnern im öffentlichen Raum, Tischtennisplatten ergänzen (Beispiel: Isingstraße), Schmollerplatz Straßen anpassen (Spielstraßen), Wasserzapfstellen für Baumscheiben, Trinkbrunnen, Verlängerung des Bahndamms zum Treptower Park, Programm zum Schutz der Artenvielfalt, bessere Anbindung an Kunger Kiez
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 5 Nennungen), Hundekot entfernen (Aufmerksamkeit dafür schaffen), Entfernung der Fahrradständer auf Baumscheiben, Ausbesserung des Uferwegs, Verbindung Görlitzer Park und Treptower Park, öffentliche Feuerstelle, Beleuchtung Bouchéstraße, bessere Straßenreinigung, mehr Freiräume, Spielplatz mit Wasserpumpe (Wasserspielplatz), Fußgängerbrücke über den Kanal, kostenloses W-LAN, weniger Parkfläche für Supermärkte (Carsharingangebote), Ladestation für Handys, öffentliche Toiletten, Gratis-Miet-Scooter, Sperrmüllaktion (zwei- bis dreimal im Jahr), Hundekotabholstellen, Bouleplatz

In der

Kategorie Verbesserungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 20 bis 100 Nennungen), bessere Pflege (Bewässerung) der Baumscheiben usw., mehr Mülleimer und schnelleres abholen, mehr Wiesen, Büche und Bäume (naturbelassen), Renovierung und mehr Skateplätze, Fußballplätze und Tischtennisplatten, Spielplätze
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 20 Nennungen), häufigere Reinigung der Gehwege, Parks und Straßen, mehr Sitzmöglichkeiten in Parks, Kanal und Kiezstraßen, Erneuerung Weg am Kanal, mehr Beleuchtung auf Straßen (Bouchéstraße), Schmollerplatz attraktiver und zusammenlegen, Verbindung Görlitzer Park und Treptower Park, neuer Hundeplatz

- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 5 Nennungen), mehr Kleidercontainer, kostenloses W-LAN, bestehende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder auf Baumscheiben entfernen, Beleuchtung im Park Heidelberger Straße Ecke Eisenstraße, neuer Wochenmarkt, Konzept Spreeufer: kompletten Spaziergang möglich machen, barrierefreier Ausgang Bouchéstraße zum Bahndamm, Renovierung der Fußgängerüberbrücke Eisenstraße (öffentlicher Fußweg im Besitz der Deutschen Bahn), neue Baumscheiben in der Mengerzeile, Zugang Verlängerung des Görlitzer Parks barrierefrei, Stadtmöbel am Schmollerplatz

Thema Soziales und Kultur

Das Thema Soziales und Kultur ergab:

In der

Kategorie Störungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 15 bis 30 Nennungen), hohe Mieten, Vertreibung von kleinem Gewerbe und Kultur
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 15 Nennungen), lauter Kiez und Treptower Park (Hochzeiten, Bars, Partys usw.)
- in der Kategorie Störungen mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 5 Nennungen), Verdrängung sozialer Schichten, kein Einfluss der Anwohner-/innen auf Zukunft

In der

Kategorie Wünsche

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 15 bis 30 Nennungen), Erhalt Kulturhaus, Stärkung des KungerKiezInitiative e.V., Erhalt Gemeinschaftsgarten, Kiezküche und Kiezwohnzimmer, mehr Kiezfeste
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 15 Nennungen), öffentliche Räumlichkeiten für Anwohner-/innen, Musiker-/innen, Künstler-/innen und andere
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 5 Nennungen), Bestandssicherung der Orte der Nachbarschaft, freie Lernorte, mehr Interaktion zwischen Schulen und Vereinen usw., andere Öffnungszeiten der Stadtbibliothek (Samstags offen), Stärkung finanziell schwächerer Anwohner-/innen, Belebung der Bouchéstraße, Treptower Park nicht nur für Touristen, Handwerks-Bautrupp für Anwohner-/innen, mehr Interaktion zwischen Initiativen und Vereinen usw., neuer Jugendklub/Zentrum, einen Proberaum, etwas gegen Gentrifizierung machen, bessere Beteiligung auch für ältere Personen, Recup-Becher, niederschwelliger Alleinerziehendentreff, Lagerfeuer am Kuhfuß (drei- bis viermal im Jahr), Radlertreff und Tischtennisverein, Jugendliche Graffiti an Jalousien im JuKuZ zu sprühen anstatt ans Haus

In der

Kategorie Verbesserungen

- mit der Gewichtung schwer (das heißt, es gab 12 bis 30 Nennungen), bezahlbarer (sozialer) Wohnraum, mehr Austausch mit Künstler-/innen
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung mittel (das heißt, es gab 5 bis 12 Nennungen), mehr Veranstaltungen von Künstler-/innen
- in der Kategorie Wünsche mit der Gewichtung leicht (das heißt, es gab eine bis 5 Nennungen), mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, bessere Zusammenarbeit der Initiativen im Kiez, Milieuschutzgebiet ausweiten bis Neukölln

Drittens: Zukunftswerkstatt

Mit der bezirklichen Pressemeldung vom 6. Juli 2021 wurde die Öffentlichkeit zur Zukunftswerkstatt Alt-Treptow am Sonntag, den 15ten August 2021 von 11 bis 15 Uhr auf dem Cabuwazi-Gelände in der Bouchéstraße 74, 12435 Berlin eingeladen. Parallel dazu bewarben die Sozialraumorientierte Planungskoordination sowie die Initiativen aus der Planungsrunde die Veranstaltung vor Ort im Rahmen ihrer täglichen Arbeit, bei Events und in ihren Netzwerken.

Ziel der Bürgerveranstaltung war es, die eingegangenen Ideen aus der Themensammlung zu vertiefen, weitere Bedarfe und Hinweise aufzunehmen und neue Lösungsansätze für positive Entwicklungsperspektiven in Alt-Treptow zu erarbeiten.

Als Ergebnis(-sicherung) sollten konkrete Forderungen zur Gebietsverbesserung formuliert werden, die als Handlungsempfehlung in das Bezirksregionenprofil Alt-Treptow einfließen sowie als Maßnahmenkatalog der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick überreicht werden sollten.

Die zahlreichen Vorschläge aus der knapp zweimonatigen Themensammlung im Vorfeld bildeten die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Themenworkshops: Verkehr, öffentlicher Raum und Soziales & Kultur. Die Akquise für die Moderationen und die Fachexpert/-innen innerhalb der Workshops wurden aus der Planungsrunde und entlang vorhandener Funktionen in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick heraus vorgenommen.

Flankiert wurden die Themenworkshops mit permanent platzierten Markt- bzw. Infoständen zu Themen, die künftig insbesondere in separaten Beteiligungsprozessen wie der Neugestaltung des Schmollerplatzes oder dem Pilotprojekt Bürgerhaus Alt-Treptow behandelt werden. Darüber hinaus wurde ein Visionen-Tisch für Alt-Treptow sowie ein Feedback-Tisch zur Veranstaltung angeboten.

Für die Teilnahme galten eine aktuelle Negativtestung (offizielle Bescheinigung oder Testung vor Ort) oder ein Impfnachweis sowie die zum Veranstaltungszeitpunkt bestehenden Hygienerichtlinien. Ein dem Veranstaltungsort angepasstes Hygienekonzept wurde ebenfalls erarbeitet, um einen sicheren Veranstaltungsablauf zu gewährleisten.

Der Programmablauf war:

- 10 Uhr, Einlass

- 11 Uhr, Begrüßung
Oliver Igel, Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick
Yvonne Lehmann, Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
- 11:30 Uhr Arbeitsphase Eins
Workshop-Phase Verkehr, Öffentlicher Raum sowie Soziales und Kultur
- 12:30 Uhr Pause
- 13:15 Uhr Arbeitsphase Zwei
Workshop-Phase Verkehr, Öffentlicher Raum sowie Soziales und Kultur
- 14:30 Uhr Ergebnisvorstellung
Peter Groos, Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick
- 15:00 Ende

Konzept Themenwork-schops

Moderation und Fachexpert/-innen

Das Thema Verkehr wurde moderiert von: Tino Oestreich. Tino Oestreich ist Vorsitzender des Ausschusses für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten der BVV Treptow-Köpenick.

Fachexperte für den Verkehr war Merlin Pitz von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Gruppe Fußverkehrinfrastruktur.

Das Thema Öffentlicher Raum wurde moderiert von: Alexander Freier-Winterwerb, dem Kiezpaten der BVV für Alt-Treptow.

Fachexperte für den öffentlichen Raum war Uwe Doering. Uwe Doering ist Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen in der BVV.

Das Thema Soziales und Kultur moderierte: Henriette Schleinstein. Henriette Schleinstein ist Gebietskoordinator-in der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) für Alt-Treptow.

Fachexperten für Soziales und Kultur waren Ramona Seth, die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt in der BVV, sowie Peter Groos, der Vorsteher der BVV Treptow-Köpenick.

Die Ergebnissicherung in allen Work-schops erfolgte durch AG.URBAN

Eingesetzte Methodik: Kleingruppen und Plenum.

Es erfolgte eine inhaltliche Ausrichtung der Work-schops auf Grundlage der Themensammlung. In jeder Kategorie wurden 5 Themen priorisiert. Beim Thema Verkehr waren dies:

- Verkehrsberuhigung und Verkehrskonzept
- Kiezblocks
- Schulwegsicherung
- Radwege und Radstellplätze
- Parkplatzsituation

Die 5 priorisierten Themen der Kategorie Öffentlicher Raum waren:

- Müllproblematik und Verschmutzung
- Aufenthaltsqualität
- Spielplätze und Freizeitangebote
- Drogen-Hotspots sowie Interessens- und Nutzungskonflikte
- Grünflächen

Die Kategorie Soziales und Kultur hatte folgende 5 priorisierten Themen:

- Flächensicherung Kunst und Kultur sowie Flächenkonkurrenz
- Nachbarschaftstreffpunkte und Begegnungszonen
- Aktionen im Kiez
- Wohnen und Gewerbe
- Ausbau soziale Infrastruktur

Die knapp 60 Teilnehmenden, rund die Hälfte bestehend aus Anwohner/-innen, konnten sich in der Zukunftswerkstatt Alt-Treptow den jeweiligen Oberthemen „Verkehr“, „Öffentlicher Raum“ und „Soziales & Kultur“ zuordnen.

Die Work-shops starteten jeweils mit einer kurzen Vorstellungsrunde über die Anwesenden und Erläuterungen der Ober- und Unterthemen, die aus der vorangegangenen Ideensammlung heraus ausgewertet wurden. Die Besucher/-innen eines jeden Work-shops konnten sich anschließend in Kleingruppen auf Unterthemen konzentrieren, um inhaltlich besser diskutieren zu können. Die Gruppentische hielten dafür Tischvorlagen mit dem zu bearbeitenden Thema und den folgenden 4 Leitfragen bereit:

- Was ist gut?
- Wo liegt das Problem?
- Was kann verbessert werden (durch mich, Politik, Verwaltung usw.)?
- Welche Kompromisse kann ich eingehen?

Ziel eines jeden Workshop war es, Handlungsbedarfe und Umsetzungsperspektiven zum jeweiligen Thema und seinen Unterthemen zu durchdenken, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen festzulegen und auszuformulieren sowie mittel- bis langfristige Forderungen zur Prüfung auf Realisierbarkeit in separate Arbeitsgruppen zu überführen.

Die Aufgabe der Moderation, der Fachexpertinnen und Fachexperten sowie der AG.URBAN war es, Hilfestellungen zu geben, Fragen zu beantworten, die Diskussionen zu unterstützen und Ergebnisse zusammenzutragen. Nach 40 Minuten wurden die einzelnen Gruppenergebnisse durch die Bürger/-innen im Workshop-Plenum vorgestellt (20 Minuten Kurzvorstellung), damit alle Teilnehmenden auf dem gleichen Wissensstand waren. Die Fachexpertinnen und Fachexperten konnten so direktes Feedback zu den Ergebnissen im Plenum geben und erläutern, welche Maßnahmen umgesetzt werden könnten oder inwiefern diese problematisch zu sehen sind. Hier ging es primär um politische Abgrenzungen und Erklärung von Zuständigkeiten der verschiedenen Fachbereiche, damit realistische Umsetzungsperspektiven für verschiedene Maßnahmen herausgearbeitet werden konnten.

Viertens: Maßnahmenkatalog

Folgende Ober- und Unterthemen wurden in den drei Work-shops der Zukunftswerkstatt zur Bearbeitung und als Diskussionsgrundlage aus der ausgewerteten Themensammlung angeboten. Die Teilnehmenden konnten sich in jedem Workshop auf bestimmte Thematiken fokussieren und je nach vorherrschender Interessenlage andere Bereiche ausblenden. Nachstehende Maßnahmen wurden innerhalb eines jeden Themenwork-shops herausgearbeitet:

Themenworkshop Verkehr

Thema:

Verkehrsberuhigung und Verkehrskonzept

Inhalte:

Verkehrsberuhigte Bereiche, Spielstraßen, Tempo 30 Zonen, Geschwindigkeitskontrolle, bauliche Hindernisse, Sackgassen, Einbahnstraßen usw.

Thema: Kiezblocks

Inhalte: Durchgangsverkehr, usw.

Thema: Schulwegsicherung

Inhalte: Ampeln, Zebrastreifen, usw.

Thema: Radwege und Stellplätze

Inhalte: Ausbau, Y-Trasse, usw.

Thema: Parkplatzsituation

Inhalte: Ladezonen, usw.

Folgende Konkretisierungen wurden innerhalb des Work-shops Verkehr vorgenommen und in Maßnahmen überführt:

Maßnahme: Durchgangsverkehr reduzieren

Detail: Hauptverkehrsstraßen wie Eisenstraße ab Park-Center oder Kieffholzstraße ab Autobahn müssen verkehrsberuhigt werden

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Durchgangsverkehr reduzieren

Detail: Geschwindigkeitsreduzierung durch Straßenwellen, Verkehrsinseln, Modellprojekt Kiezblocks!

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Durchgangsverkehr reduzieren

Detail: Tempo-30-Zonen auf Umgehungsstraßen Elsenstraße/ Wildenbruchstraße/ Harzer Straße sowie gesamter Karl-Kunger-Straße einrichten

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Durchgangsverkehr reduzieren

Detail: Permanente und temporäre Spielstraßen ermöglichen (Verwaltungsbeschluss steht und muss umgesetzt werden!)

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Durchgangsverkehr reduzieren

Detail: Digitale Verkehrssteuerung, messen, analysieren, steuern durch Instrumente der Verkehrsplanung

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Parkraumkonzepte

Detail: Parkplätze von Supermärkten, Park-Centern und anderen für Anwohner/-innen öffnen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Parkraumkonzepte

Detail: Park and Ride an S-Bahnhof mit Pendelbussen, um Druck aus dem Kiez zu bringen

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Parkraumkonzepte

Detail: Digitalisierte Parkraumüberwachung flächendeckend

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Ausbau von Radwegen und Radabstellplätzen

Detail: Parkflächen umwandeln zu Radwegen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Ausbau von Radwegen und Radabstellplätzen

Detail: Radverkehr flächendeckend zählen und verortete Maßnahmen ableiten

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Ausbau von Radwegen und Radabstellplätzen

Detail: Klar ausgewiesenes Radwegenetz im Kiez mit durchgehenden Wegen, Trassen ohne Unterbrechung, Kopfsteinpflaster oder ähnlich

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Schulwegsicherung durch weitere Querungsmöglichkeiten schaffen

Problematische Kreuzungsbereiche: Jordanstraße Ecke Bouchéstraße, Kiefholzstraße Ecke Bouchéstraße, Harzer Straße Ecke Kiehlufer, Schmollerplatz

Detail: Zebrastreifen, Schülerlots/-innen, mehr Ampeln, Tempo 30 Zonen ausweiten, Baustellensicherung gewährleisten, Barrierefreiheit sicherstellen, Geschwindigkeitsüberwachung

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig, je nach Maßnahme

Maßnahme: Neues Verkehrskonzept für Alt-Treptow

Detail: gemeinsame Planung mit Neukölln

Zeithorizont: kurzfristig anstoßen

Maßnahme: Neues Verkehrskonzept für Alt-Treptow

Detail: Mobilitätswandel mit Lastenrädern anstoßen, indem bezirkliche Lastenräder (gibt es schon) als zentrale Ausleihstelle und Initiativen vor Ort als lokale Ausleihstelle mit Basisförderung durch Bezirk fungieren

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

Maßnahme: Neues Verkehrskonzept für Alt-Treptow

Detail: gerechtere Mittelverteilung zwischen Fahrradinfrastruktur und Autobahnbau

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Neues Verkehrskonzept für Alt-Treptow

Detail: Mobilitätswandel mit bezirklichen Sharing-Angeboten herbeiführen

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Maßnahme: Neues Verkehrskonzept für Alt-Treptow

Detail: Hierarchie bei Verkehr abschaffen, Autoverkehr reduzieren, LKW- und Lieferverkehr reglementieren

Zeithorizont: langfristig

Themenworkshop Öffentlicher Raum

Thema:

Müllproblematik, Verschmutzung

Inhalte:

Reinigungen, Mülleimer, Hunde, Sperrmüll, Kleidercontainer, Aufklärung, usw.

Thema: Aufenthaltsqualität

Inhalte: Sitzmöglichkeiten, Uferwege, Baumscheiben, Beleuchtung, Stadtmöbel, usw.

Thema: Spielplätze, Freizeitangebote

Inhalte: Renovierungen, Ergänzungen, usw.

Thema: Drogen-Hotspots, Interessens- und Nutzungskonflikte

Inhalte: Lärm, usw.

Thema: Grünflächen, Freiräume

Inhalte: ohne

Folgende Konkretisierungen wurden innerhalb des Work-shops Öffentlicher Raum vorgenommen und in Maßnahmen überführt:

Maßnahme: Grünflächen aufwerten

Detail: Baumscheibenbepflanzung flächendeckend zulassen: niedrighschwellige Gestaltung legalisieren und Pflegepatenschaften unterstützen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Grünflächen aufwerten

Detail: Insekten- und klimafreundliche Bepflanzung in öffentlichen Grünanlagen priorisieren

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Grünflächen aufwerten

Detail: Neue Räume für Grünflächen schaffen, z.B. Dachbegrünungen, Entsiegelungen

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Drogenkriminalität eindämmen

Detail: Aufsuchende soziale Arbeit im öffentlichen Raum, um mit psychisch kranken und drogenabhängigen Personen in Kontakt zu kommen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Drogenkriminalität eindämmen

Detail: Neben Verkäufer/-innen auch Käufer/-innen beziehungsweise Konsument/-innen in den Fokus der Maßnahmenentwicklung nehmen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Hunderauslaufgebiete einrichten

Detail: ohne

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Reinigung und Pflege sicherstellen

Detail: Regelmäßiges Nachfüllen von Hundekotbeuteln, niedrighschwellige Information darüber erstellen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Reinigung und Pflege sicherstellen

Detail: Häufigere Reinigung der öffentlichen Räume, insbesondere Grünflächen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Reinigung und Pflege sicherstellen

Detail: Mehr öffentliche Toiletten einrichten (vor allem am Görlitzer Bahndamm, Schlesischer Busch, Kanalgelände)

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: AG Dreiländer-Eck einrichten

Detail: bezirksübergreifende Zusammenarbeit zwischen Kreuzberg, Neukölln und Treptow-Köpenick ausbauen, um Strategien bezüglich Drogen- und Vermüllungsproblematik zu entwickeln

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Ausbau Straßenbeleuchtung als Kriminalprävention

Detail: Problematische Kreuzungsbereiche: Jordanstraße Ecke Bouchéstraße, Kieffholzstraße Ecke Bouchéstraße, Harzer Straße Ecke Kiehlufer, Schmollerplatz

Zeithorizont: mittelfristig

Themenworkshop Soziales und Kultur

Thema:

Flächensicherung Kunst und Kultur, Flächenkonkurrenz

Inhalte:

Räume für Künstler/-innen, Proberäume, usw.

Thema: Nachbarschaftstreffpunkte, Begegnungszonen

Inhalte: Kiez-Küche, Kiez-Wohnzimmer, öffentliche Räume, Bestandssicherung, Lernorte, Förderung Interaktion zwischen Nachbarschaft, usw.

Thema: Aktionen im Kiez

Inhalte: Wochenmärkte, Flohmärkte, Sperrmüllaktionen, Kiezfeste, Vernetzung von Initiativen und Trägern, usw.

Thema: Wohnen und Gewerbe

Inhalte: Milieuschutzgebiet, Bestandssicherung Gewerbe, Erhalt soziale Durchmischung und Gentrifizierung, Erweiterung Gewerbe (Gastronomie, Clubs), usw.

Thema: Ausbau soziale Infrastruktur

Inhalte: Kitas, Schulen, Bildung, Lernangebote

Folgende Konkretisierungen wurden innerhalb des Work-shops Soziales und Kultur vorgenommen und in Maßnahmen überführt:

Maßnahme: Übersicht über Flächenkapazitäten für spezifische (bestehende und mögliche) Nutzungen aus dem sozialen und kulturellen Bereich für Alt-Treptow erstellen

Detail: Bestandsaufnahme von öffentlichen Gebäuden, Leerständen im privaten und öffentlichen Bereich aufbereiten und visualisieren

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Angebote im Kiez gemäß Ausrichtung, Kompetenzen und Raumkapazitäten bündeln

Detail: Vernetzung von Angeboten, die durch Bezirk und von freien Trägern, Vereinen und Initiativen bereitgestellt werden, um effizientere Raumnutzungen im Kiez sicherzustellen (verknüpft mit Maßnahme Übersicht Flächenkapazität)

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Angebote im Kiez gemäß Ausrichtung, Kompetenzen und Raumkapazitäten bündeln

Detail: Verbesserte Sichtbarkeit und Öffentlichkeit der Angebote (von Bezirk, freien Trägern und Initiativen) im Kiez schaffen. Und zwar durch Infos über Angebote an den entsprechenden Hauswänden und Eingängen. Karten über Angebote vermehrt streuen (Auslegungsstellen). Digitale Öffentlichkeitsarbeit verbessern: das heißt, verschiedene Netzwerk-Verteiler nutzen und ausbauen (z.B. Newsletter).

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

Maßnahme: Angebote im Kiez gemäß Ausrichtung, Kompetenzen und Raumkapazitäten bündeln

Detail: Dezentrale Bildungsangebote ausbauen. Kooperationen mit Initiativen, Kitas, Schulen und Bibliotheken usw. stärken

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Angebote im Kiez gemäß Ausrichtung, Kompetenzen und Raumkapazitäten bündeln

Detail: Angebote für Jugendliche nach 20:00 Uhr ausbauen

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Angebote im Kiez gemäß Ausrichtung, Kompetenzen und Raumkapazitäten bündeln

Detail: Gesundheitsfördernde Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen (Bewegung, Ernährung, Entspannung)

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Flächensicherung gewährleisten, da dies Voraussetzung für Vernetzung und Engagement von Initiativen ist

Detail: Alte Gemeindeschule Bouchéstraße: Ersatzraumsuche für Künstler/-innen unterstützen

Zeithorizont: kurzfristig

Maßnahme: Flächensicherung gewährleisten, da dies Voraussetzung für Vernetzung und Engagement von Initiativen ist

Detail: Bestandssicherung und Planungssicherheit für Orte der Kunst und Kultur für Theater, Musik und Bildende Kunst herstellen (z.B. KungerKiezTheater, Kulturhaus Bouché e.V.)

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Maßnahme: Flächensicherung gewährleisten, da dies Voraussetzung für Vernetzung und Engagement von Initiativen ist

Detail: Kulturraummanagement insbesondere mit Fokus auf Mehrfachbelegung von z.B. Turnhallen, Klassenzimmern usw. etablieren

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Maßnahme: Kiezkantine einrichten

Detail: Kiez-Küche als Treffpunkt für generationsübergreifende Begegnungen, Mittagstisch (Volksküche), niedrigschwelliger Zugang zur Raumnutzung verschiedener Zielgruppen schaffen

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Kiezkantine einrichten

Detail: Info-Punkt im Kiez etablieren, um über Angebote aus dem sozialen und kulturellen Bereich zu informieren

Zeithorizont: mittelfristig

Maßnahme: Flexibilisierung über Ressortgrenzen hinausgehender Mittelvergaben

Detail: Institutionelle Förderung von Gemeinwesenarbeit in Bezug auf die Grundfinanzierung für Bürgervereine mit einem breiten Spektrum an ressortübergreifenden, im Kiez implementierten Angeboten im Rahmen der Nachbarschaftsarbeit und Daseinsvor- und fürsorge (KungerKiezInitiative e.V.)

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Maßnahme: Sekundarschule im Kiez einrichten

Detail: Unterversorgung muss hinsichtlich der Bevölkerungs- und Zuzugsprognosen im Sozialraum in Schulentwicklungsplanungen priorisiert werden

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)

Alt-Köpenick 21

12557 Berlin

Internet: www.berlin.de/tk-spk

Layout und Gesamtherstellung

Büro für Bürgerbeteiligung Treptow-Köpenick

AG.URBAN

Mackensen, Hipp, Tienes und Pinetzki GbR

Ringbahnstraße 10 bis 14, Aufgang A2

12099 Berlin

Internet: www.anlaufstelle-buergerbeteiligung.de

Redaktion

Henriette Schleinstein, BA Treptow-Köpenick

Sozialraumorientierte Planungskoordination

Alessandro Bovolenta

Büro für Bürgerbeteiligung Treptow-Köpenick

AG.URBAN

September 2021